

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/ -anfrage

• federführendes Dezernat/Amt IL 60
(Vorlagenersteller)

• sonstige beteiligte Dez./Ämter 13/01
(Stellungnahme an federführendes Amt)

• folgenden OE's z.K. URB/SF60

• Ausschuss/Rat (Schriftführung) URB/SF60
CDU Fraktion im Rat der Stadt Troisdorf | Kölner Straße 176 | 53840 Troisdorf



CDU TROISDORF

Herrn Bürgermeister
Alexander Biber
Stadt Troisdorf

Im Hause

CDU Fraktion im Rat der Stadt Troisdorf
Katharina Gebauer, MdL
Fraktionsvorsitzende
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf
Telefon: 02241 – 900 777
Fax: 02241 – 900 888
E-Mail: info@cdu-troisdorf.de
Web: www.cdu-troisdorf.de

Troisdorf, den 03. Februar 2022

Freizeitverhalten lenken statt kriminalisieren

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Troisdorf beantragt, der Umweltausschuss möge beschließen, die Verwaltung wird beauftragt, mit den zuständigen Stellen für die Bereiche der Wahner Heide und der Aggerauen darüber zu verhandeln, die bestehenden Wege in den genannten Gebieten, die zurzeit durch Fahrzeuge der Weide- und Forstwirtschaft sowie der Bundeswehr genutzt werden, für Wanderer in den Gebieten zusätzlich zum bestehenden Wegesystem freizugeben.

Begründung

Um das Freizeitbedürfnis von rd. 2,5 Millionen Einwohnern im Gebiet rund um die Stadt Troisdorf besser lenken zu können und gerade im Bereich der ruhigen Freizeitaktivität wie Wandern in den nah zu den Zentren liegenden Natur- und Landschaftsschutzgebieten zu kanalisieren, ist es notwendig, die bestehenden Wegeverbindungen, für diese Nutzungen auszuweiten und somit die illegale Nutzung von Wegen und Pfaden einzuschränken. Für den normalen Nutzer ist es zurzeit vollkommen unverständlich, warum jahrzehntelang bestehende Wege, die sichtbar auch durch schwerere Fahrzeuge aktiv genutzt werden, für Wanderer gesperrt sein sollen. Hier wird auch der Naturschutzaspekt nicht erkennbar. Dies führt in der Konsequenz entweder zu Ausweichbewegungen, das heißt der Bildung neuer Wegebeziehungen querfeldein oder der illegalen Nutzung der gesperrten Wege.

Darüber hinaus ist mit den Behörden zu vereinbaren, dass Wege und Pfade, die nicht genutzt werden sollen, dann auch durch entsprechende Maßnahmen dem umliegenden Gebiet anzupassen sind. (Sperrung durch Baumstämme, einplanieren der Wege

und Pflanzung von Pionierpflanzen. Ziel ist es zu einem vernünftigen und verständlichen Nebeneinander von Freizeitbedürfnis und Naturschutz im gemeinsamen Respekt zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Katharina Gebauer
Fraktionsvorsitzende